Morgen-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus: In Posen außer in der Expedition bei Krupski (C. H. Ulrici & Co.) Breitestraße 14; in Gnesen bei Herrn Th. Spindler, Markt- u. Friedrichstr.-Ecke 4; in Grätz bei Herrn L. Streisand; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Co.

Posener Zeitung.

Vierundsiebzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus: In Berlin, Hamburg, Wien, München, St. Gallen: Rudolph Mosse; in Berlin, Breslau, Frankfurt a. M., Leipzig, Hamburg, Wien u. Basel: Haasenstein & Vogler; in Berlin: A. Retemeyer, Schloßplatz; in Breslau: Emil Kabath.

Nr. 31.

Das Abonnement auf dies mit Ausnahme der Sonntage täglich erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 1½ Thlr., für ganz Preußen 1 Thlr. 24½ Sgr. — Bestellungen nehmen alle Postanstalten des In- u. Auslandes an.

Donnerstag, 19. Januar

Inserate 1½ Sgr. die fünfgespaltene Zeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu richten und werden für die an demselben Tage erscheinende Nummer nur bis 10 Uhr Vormittags angenommen.

1871.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 18. Jan. Dem Abgeordnetenhause und dem Herrenhause geht durch den Grafen Itzenplitz als ältesten Minister eine Proklamation des Königs aus Versailles zu, welche an das deutsche Volk gerichtet also lautet:

„Wir Wilhelm von Gottes Gnaden König von Preußen nachdem die Deutschen Fürsten und freien Städte den einmüthigen Ruf an Uns gerichtet haben, mit Herstellung des deutschen Reiches die seit mehr denn 60 Jahren ruhende Kaiserwürde zu erneuern und zu übernehmen, und nachdem in der Verfassung des Deutschen Bundes die entsprechenden Bestimmungen vorhergesehen sind, bekunden hiermit, daß Wir es als eine Pflicht gegen das gesammte Vaterland betrachten, diesem Rufe der Verbündeten deutschen Fürsten und Städte Folge zu leisten und die deutsche Kaiserwürde anzunehmen. Demgemäß werden Wir und Unsere Nachfolger in der Krone Preußens fortan den Kaisertitel in allen unsern Beziehungen und Angelegenheiten des deutschen Reiches führen und hoffen zu Gott, daß es der deutschen Nation gegeben sein werde, unter den Wahrzeichen ihrer alten Herrlichkeit das Vaterland einer segensreichen Zukunft entgegenzuführen.

Wir übernehmen die kaiserliche Würde in dem Bewußtsein der Pflicht, in deutscher Treue die Rechte des Reiches und seiner Glieder zu schützen, den Frieden zu wahren, die Unabhängigkeit Deutschlands gestützt auf die geeinte Kraft seines Volkes zu vertheidigen. Wir nehmen sie an in der Hoffnung, daß es dem deutschen Volke vergönnt sein wird, den Lohn seiner heißen und opfermuthigen Kämpfe in dauerndem Frieden und innerhalb der Grenzen zu genießen, welche dem Vaterlande die seit Jahrhunderten entbehrte Sicherheit gegen erneute Angriffe Frankreichs gewähren werden. Uns aber und Unsern Nachfolgern in der Kaiserkrone wolle Gott verleihen allzeit Mehrer des deutschen Reichs zu sein, nicht an kriegerischen Eroberungen sondern an den Gütern und Gaben des Friedens, auf dem Gebiete nationaler Wohlfahrt, Freiheit und Gesittung."

Berlin, 18 Januar. [Abgeordnetenhaus.] Nach Verlesung der königlichen Proklamation durch den Minister v. Itzenplitz erklärte der Präsident Forckenbeck: Mitten in dem unserem Vaterlande zur Wahrung unserer Rechte und Ehre und zur Vertheidigung unserer Sicherheit aufgezwungenen Kriege, am Gedächtnißtage der Krönung der preußischen Könige, empfingen wir tief bewegt soeben die köngl. Botschaft. Wir hoffen, daß auch der letzte deutsche Stamm bald dem großen Vaterlande seine Schuld abtragen werde, daß zur Gewährung der Sicherstellung Deutschlands der Zustand der Bedrohung aufhören und die Zeit eines steten Friedens beginnen werde in einmüthiger Vereinigung aller deutschen Stämme unter Leitung der Krone Preußens. In diesem Sinne fordere ich Sie auf, diesen Gefühlen Ausdruck zu geben in dem Rufe: Se. Majestät der deutsche Kaiser unser allergnädigster König und Herr lebe hoch! Das Haus stimmt dreimal begeistert ein.

München, 18. Januar. Aus Versailles geht die Nachricht ein, daß dort heut eine große militärische Feierlichkeit anläßlich der definitiven Annahme der Kaiserkrone durch den König von Preußen stattfinden solle. Jedes Regiment soll durch Deputation vertreten sein.

(Vorstehende Depeschen wiederholen wir, weil sie nicht in allen Exemplaren der gestrigen Ausgabe Aufnahme gefunden haben.)

Darmstadt, 18. Januar. Wie die „Darmstädter Ztg." meldet, ist Prinz Heinrich von Hessen, Kommandeur des zweiten Garde-Ulanen-Regiments, vom Kaiser von Rußland mit dem Georgsorden vierter Klasse dekorirt worden.

München, 18. Januar. Die Abgeordnetenkammer setzte die Berathung über die Bundesverträge fort. Für die Annahme derselben sprachen Frankenburger, Wülfert, Huttler. Letzterer erklärte, der König von Bayern habe in dieser Angelegenheit die Initiative ergriffen, und wo der König sei, dort gehörten die wahren Patrioten hin. Gegen die Annahme der Verträge sprach Kolb. Ein von Seiten der Patrioten gestellter Antrag auf Schluß der Debatte wurde lebhaft bekämpft und mit sehr großer Majorität abgelehnt.

Cherbourg, 17. Januar. Die Truppen, welche Sonntag von hier zur Verstärkung Chanzy's abgegangen waren, konnten wegen Unterbrechung der Eisenbahnverbindung nicht zu demselben stoßen.

Brüssel, 18. Jan. Die „Independance" meldet, daß der Kommandant von Longwy eine Proklamation erlassen hat, in welcher er die Besatzung auffordert, das heroische Beispiel von Bitsch, Pfalzburg und Paris nachzuahmen. — Aus Lyon vom 15. d. wird gemeldet, daß Malewski, Kommandant im Corps der „Rächer", welcher eine Kompagnie Kasse unterschlagen hatte, vor dem Zuchtpolizeihof erscheinen wird. Zwei Bataillone Mobilgarden aus den Departements Hérault und Loire passirten gestern die Stadt, ein drittes Bataillon aus dem Departement der Rhonemündungen wird demnächst erwartet. Ein provisorisches Depot zur Einübung der Artillerie der mobilisirten Nationalgarde von 6 Departements soll in Grenoble eingerichtet werden. — Ein Korrespondent der „Independance Belge" meldet aus Bordeaux vom 12. Jan., man beabsichtige in Paris der Bevölkerung die Eingänge zu den Katakomben zu öffnen, damit sie daselbst Schutz gegen die Bomben finde.

Luxemburg, 17. Januar. Eine Abtheilung luxemburgischer Chasseurs besetzten die Ortschaften Differdingen, Niederkorn, Rodingen und Pettingen bei Longwy. Die Altersklasse von 1868 ist zu den Fahnen einberufen worden. — Dem Vernehmen nach ist die luxemburgische Regierung einverstanden, daß ein deutscher Kommissar in Luxemburg ernannt werde.

London 18. Jan. Die Konferenz wurde nach Erledigung einleitender Förmlichkeiten bis zum 24. Januar vertagt, um ev. einen Bevollmächtigten Frankreichs abzuwarten. Die Parlamentseröffnung findet definitiv den 9. Februar statt.

London, 18. Jan. Das Admiralitätsgericht verfügte die Freilassung des „International", da kein hinreichender Grund für die Zurückhaltung des Schiffes und der Ladung vorhanden sei, indem die Anfertigung des französischen Kabels nur für Handelszwecke unternommen sei. In Betreff der Kosten und des Schadenersatzes traf das Gericht keine Entscheidung. Beide Theile haben Berufung angemeldet.

Florenz, 18. Januar. Die Königin von Spanien wird am 23. Januar von Turin nach Spanien abreisen.

Stockholm, 18. Jan. Die Eröffnung des Reichstages hat heute stattgefunden.

Die Thronrede weist auf den gegenwärtigen Krieg und auf die Möglichkeit, daß derselbe an Ausdehnung noch gewinnen könne, sowie auf die größere Unsicherheit des allgemeinen Rechtszustandes hin und hebt hervor, daß unter diesen Umständen die Heeresfrage als die wichtigste und dringendste allen anderen voranstehen müsse. Die Vorlage eines umfassenden Heeres-Reorganisationsplanes, welcher im Wesentlichen der Vorlage vom Jahre 1869 ähnlich sei und auf der allgemeinen Wehrpflicht, jedoch unter Beibehaltung der „Indelta Armee" basire, wird angekündigt. Ebenso wird eine neue sogenannte Waffensteuer angekündigt, welche den Zweck haben soll, Kriegsmaterial anzuschaffen und Festungen zu bauen. Von anderen angekündigten wichtigen Vorlagen werden genannt ein neues Münzsystem, Fortsetzung der Eisenbahnbauten, Ablösung der Eisenproduktionssteuer. Das Budget pro 1871—1872 anlangend sind die Einnahmen auf 45,610,000 Thlr. (schwedisch), die Ausgaben auf 50,563,000 Thlr. veranschlagt, abgesehen von den außerordentlichen Kosten für das Heer im Betrage von 17,000,000 Thlr.

Brief- und Zeitungsberichte.

Berlin, den 18 Januar. Wie zu erwarten war, ist der historische 18. Januar der Tag gewesen, an welchem die Kaiserproklamation an das deutsche Volk in die Oeffentlichkeit gelangen sollte. Noch bis zuletzt herrschte die Ansicht, wie dies in offiziösen Blättern ja auch ausgesprochen worden war, daß die Proklamation nicht vor dem Ausgang der bayerischen Kammerdebatten erlassen werden würde. Es ist wohl der Einfall des historischen Datums gewesen, welcher der Verzögerung eine Schranke gesetzt hat. Selbstverständlich ist dies hier in allen Kreisen mit freudiger Genugthuung begrüßt worden, und man darf wenigstens konstatiren, daß der deutsche Kaiser seinen Einzug in den preußischen Landtag wirkungsvoller gehalten hat, als in den norddeutschen Reichstag. Die kurzen und warmen Worte des Präsidenten des Abgeordnetenhauses v. Forckenbeck sind recht eigentlich der Ausdruck der herrschenden Stimmung und werden ihren guten Eindruck im Lande gewiß nicht verfehlen. Die beinahe zu Wasser gewordene Adresse des Abgeordnetenhauses hat damit plötzlich greifbare Gestalt gewonnen. Bei der sofort vorgenommenen Kommissionswahl in den Abtheilungen ist es jedoch nicht ohne Kämpfe abgegangen, namentlich waren die Klerikalen damit unzufrieden, daß ihnen nur ein Mitglied in der Kommission zugestanden werden soll; sie erklärten, daß sie für die Zukunft an keinem Kompromiß festhalten würden, wenn man ihnen nicht in den Kommissionen zwei Plätze einräumen wollte. Schließlich wurden die hervorragendsten Führer sämmtlicher Fraktionen in die Kommission gewählt. Diese konstituirte sich sofort und ernannte eine Subkommission, bestehend aus den Abgeordneten Blanckenburg, von Bennigsen, von Gottberg und Reichensperger. Diese vereinigten sich unter Leitung des Präsidenten von Forckenbeck, um einen Adreßentwurf festzustellen, welcher der gesammten Kommission heute Abend um 9 Uhr vorgelegt werden soll. Morgen Mittag gelangt die Adresse an das Haus und wird von demselben, wie man hofft, einstimmig angenommen werden und zwar ohne jede Debatte. Wegen der Uebersendung ist man noch nicht schlüssig, nur soviel steht fest, daß man den schriftlichen Weg der Uebermittelung wohl aufgeben und den Präsidenten mit persönlicher Ueberreichung betrauen wird. Von den bisherigen Entwürfen der Herren v. Gottberg und Blankenburg dürfte wenig oder nichts bestehen bleiben, da sie beide außerhalb ihrer Fraktion wenig Anklang fanden. — Die Plenar-Sitzungen des Abgeordnetenhauses sollen von morgen ab bis gegen Ende des Monats ausgesetzt und den Kommissionen Spielraum gegönnt werden, ihre Arbeiten abzuwickeln, so daß vom 28. oder 30. ab in ununterbrochenen Plenarsitzungen das Material erledigt werden kann. Auch das Herrenhaus wird in dieser Zeit seine Arbeiten beendigen. — Von den jüngst auf den Kriegsschauplatz beförderten Ersatztruppen hört man, daß sie vielfach mit Schneeverschüttungen der Eisenbahn und anderen Unbilden des Winters zu kämpfen hatten. So ist z. B. der Ersatz vom 2. Garde-Regiment zu einem längeren Aufenthalt in Kassel genöthigt worden, der erst durch die Fahrbarmachung der Eisenbahn gehoben wurde.

Bonn, 15. Jannar. Die „Köln. Ztg." bringt folgenden Artikel:

Die eben erfolgte Konstituirung der wissenschaftlichen Prüfungskommission für 1871 hierselbst wird nicht verfehlen, Aufsehen zu erregen. Der langjährige verdienstvolle Direktor derselben ist der wegen seiner Stellung zur päpstlichen Infallibilität vom kölner Erzbischof gemaßregelte Professor der katholischen Theologie Dr. Joseph Hilgers, der zugleich Examinator für katholische Religionslehre und fürs Hebräische war. Das betreffende Reskript beläßt nun zwar den Prof. Hilgers in seiner Stellung als Direktor, ernennt aber neben ihm den infallibilistischen Theologen Prof. Simar zum Prüfungsmitglied. Wir enthalten uns jeden Urtheils über den vorliegenden Fall; mag man die Absicht haben, künftig alle katholischen Kandidaten von einem Infallibilisten prüfen zu lassen, oder den ersteren je nach ihrer Stellung zum neuen Dogma Gelegenheit geben wollen, gleichsam als Angehörige zweier verschiedener Konfessionen einen entsprechenden Examinator zu wählen, — es genügt uns, die einfache Thatsache als höchst bedeutsames Zeichen der Zeit zu notifiziren.

Marburg, 15. Jan. Der deutsch-nationale Parteitag beschloß einstimmig folgende Resolutionen:

1. Konzessionen an Galizien sind statthaft, doch dürfe keine Erweiterung der Autonomie gewährt werden, sondern eine selbstständige Stellung Galiziens nach der bekannten galizischen Resolution. Demnach würden die galizischen Reichsräthe nur in einem engeren Reichsrathe erscheinen und sich an der Berathung solcher Fragen, welche Galizien nicht berühren, sowie an Verfassungs-Aenderungen nicht betheiligen. Die Mehrkosten dieser Einrichtung müsse Galizien tragen. Als Gegen-Konzession müsse die Abtretung von Biala verlangt werden. 2. Da eine staatsrechtliche Verbindung mit Deutschland unmöglich ist, so lange diese Verbindung eine Gefährdung des Einigungswerkes wäre, so ist ein engstes Zusammengehen mit Deutschland erwünscht. (N. Fr. Pr.)

München. Nach den bis jetzt vorliegenden amtlichen Listen beträgt der Gesammtverlust der bairischen Armee seit Beginn des Krieges 12,031 Mann, und zwar 1644 Todte, 10,218 Verwundete, und 169 Gefangene. Auf die Infanterie treffen hiervon 8765, auf die Jäger 2543, auf die Artillerie 593, auf die Kavallerie 106, auf die Divisions- und Brigade-Stäbe 15, auf die Landwehrbataillone 9 und auf die Sanitäts-Kompagnien 2.

Paris. Nach Ballonnachrichten aus Paris vom 14. Januar theilt das „Journal officiel" die vom Grafen Bismarck am 27. Dez. an Jules Favre gerichtete Note über das Schießen auf Parlamentäre vor Paris und die vom General Trochu darauf ertheilte Antwort, datirt vom 2. Januar, mit. Hierauf erklärte Graf Bismarck am 3. Januar, daß nach der gegebenen Aufklärung gegenseitige Beziehungen durch Parlamentäre eventuell wieder statthaben könnten. Nach der Erzählung des offiziellen Blattes präsentirte sich hierauf am 11. Januar der Kapitän Herisson vom Generalstabe bei den preußischen Vorposten mit einer Note des Generals Trochu, worin derselbe gegen das Bombardement auf Spitäler, Kirchen u. dergl. protestirte und in einer Deklaration an den Grafen Moltke verlangte, daß dieses gegen die internationalen Konventionen verstoßende Dirigiren der Bomben eingestellt werde. Kapitän Herisson aber wurde trotz seiner weißen Flagge so sehr von ununterbrochenem Schießen auf ihn an Ausführung seiner Mission verhindert, daß er unverrichteter Sache wieder zurückkehren mußte. — Die Erzählung des „offiziellen Journals" wird jedenfalls eine Berichtigung von deutscher Seite erfahren. Was das „Dirigiren" der Bomben gegen Hospitäler und Kirchen anbelangt, so wird damit natürlich vom General Trochu die Pariser Volksmeinung unterstützt; es ist jedoch offenbar, daß bei einer so großen Entfernung manche Bombe nicht genau das ihr gesteckte Ziel erreicht. — Die Pariser Blätter fahren nachdrücklich fort, gegen Trochu zu operiren. Das „Siècle" will dadurch helfen, daß es „die Einführung des Zivilelements in die Leitung der militärischen Angelegenheiten" wiederholt verlangt. Der „Temps" dagegen will Trochu halbiren: er soll die Führung der Armee abgeben und sich blos mit der Vertheidigung von Paris beschäftigen. Der neue Oberbefehlshaber der Armee soll den großen Ausfall machen und ins Land sich werfen, während Trochu mit der Nationalgarde Paris zu vertheidigen hätte. Im glücklichsten Falle freilich ohne Armee, aber es bleibt ihm die Nationalgarde! Diese Peinlichkeiten haben zunächst zur Folge, daß der „große Ausfall" sich von einem Tage zum anderen verzögert. — In einer Korrespondenz der „Independance" vom Abend des 10. heißt es:

„Das Bombardement war heute etwas weniger lebhaft, nachdem seine Resultate bedauernswerth, aber nicht zahlreich waren. Im Hospital Val de Grace (Militär-Hospital) wurden zwei verwundete Soldaten getödtet. Trochu hat in Folge dessen den preußischen Generalstab benachrichtigt, daß er die preußischen Verwundeten nach Val de Grace bringen lasse. In Paris herrscht die größte Entrüstung; zur Grausamkeit kommt noch die Nutzlosigkeit. In Auteuil, Vaugirard und Grenelle wurden nur 23 Personen getödtet, und eine gewisse Anzahl verwundet; es waren meistens Frauen, Kinder und Greise. Der Minister des Aeußern hat protestirt, und General Trochu hat persönlich an den König Wilhelm geschrieben. Das offizielle Blatt rückte heute eine lange Depesche von Gambetta ein. Sie theilt gerade nichts Neues mit, aber sie giebt über den allgemeinen Zustand der Provinz die ermuthigendsten Mittheilungen. Eine furchtbare Diversion wird bald in Deutschland selbst versucht werden. Unsere Feinde werden — wenn sie gelingt — auf ihre Unkosten erfahren, was der Krieg Barbarisches hat und welche Repressalien sie unserem Zorn einflößen. Für Paris ist die aus Lyon gemeldete Thatsache neu, daß dort der Kommandant Arnaud ermordet wurde. Sie hat allgemeinen Abscheu erregt. Paris — und das wird ihm ewig zu Ehre gereichen — wird während dieser so schweren und bewegten Belagerungszeit der Demagogie nicht eine einzige blutige Ausschreitung gestatten. Einige Generalmärsche sind wohl geschlagen und Vorsichtsmaßregeln getroffen werden, doch ohne schließlich der gebildeten Bevölkerung die geringste Besorgniß einzuflößen. — Wenn das Bombardement von Paris etwas nachgelassen, so wurden die Forts Rosny und Nogent heute furchtbar beschossen. Mehrere kleine, für uns glückliche Scharmützel haben seit gestern stattgefunden. Heute wiesen wir einen Angriff auf der Seite von Rueil und Malmaison zurück. Unsere Seeleute vom Fort Issy machten zwanzig Gefangene, und endlich nahm der Kommandant Pontignac von den Plänklern gestern Abend um

um 11 Uhr zwei preußische Posten bei Bourget und Drancy weg, sprengte zwei Häuser in die Luft und mit ihnen acht preußische Grenadiere, die sich nicht ergeben wollten. Man hat die Namen von acht Deserteurs, Moblots aus der Cote d'Or, Offiziere und Soldaten, auf die Tagesordnung gesetzt. Der General Ducrot ist ernstlich an der Mandelbräune erkrankt; er muß das Bett hüten und hat drei seiner besten Divisionen an Vinoy abgegeben. Man erwartet binnen Knrzem eine große Affaire."

In ähnlicher Weise äußern sich andere Ballonbriefe. Paris ist vollkommen einig und zum Widerstand bis zum Aeußersten entschlossen; das Bombardement ist wirkungslos und richtet sich fast lediglich gegen Hospitäler, Greise, Frauen und Kinder: das ist der Refrain, der so ziemlich in allen wiederklingt. Dieser wird auch festgehalten werden, bis die Noth wirklich hereinbricht, wo dann im Gegentheil von den furchtbaren Wirkungen des Bombardements die Rede sein wird, denen man nicht länger habe widerstehen können. Vor Allem wird aufs Heftigste dagegen protestirt, daß Paris nicht als „offene Stadt" behandelt, sondern bombardirt wird, nachdem es seit vier Monaten als die unüberwindlichste Festung Europas gepriesen worden ist und täglich seine Granaten auf die Belagerer ausgeschickt hat. Aber Logik darf man unter den heutigen Verhältnissen von den Parisern noch weniger als sonst verlangen.

Lokales und Provinzielles.

Posen, 19. Januar.

— Folgenden Offizieren und Mannschaften des 5. Armee-Corps ist die Erlaubniß zur Anlegung der ihnen verliehenen fremdherrlichen Dekorationen ertheilt worden:

Des Groß-Komthur-Kreuzes des k. Baierischen Militär-Verdienst-Ordens: dem General-Major von Voigts-Rhetz, Kommandeur der 18. Infanterie-Brigade; des Komthur-Kreuzes desselben Ordens: dem Obersten von Flotow, Kommandeur des 2. Niederschlesischen Inf.-Reg. Nr. 47; des Ritter-Kreuzes erster Klasse desselben Ordens: dem Major Campe vom 1. Niederschl. Inf.-Reg. Nr. 46, dem Major von Stosch vom 4. Pos. Inf.-Reg. Nr. 59, dem Major Schulz vom 2. Niederschl. Inf.-Reg. Nr. 47, dem Major Jakobi vom Generalstabe der 9. Inf.-Division, dem Major Manche vom 2. Brandenb. Dragoner-Reg. Nr. 12, kommandirt als Adjutant beim General-Kommando des 5. Armee-Corps, den Hauptleuten Masuch und von Sydow vom 2. Niederschl. Inf.-Reg. Nr. 47, den Hauptl. Michaëlis und Metzke I. von der 5. Artill.-Brig., dem Hauptmann von Mechow vom 1. Westpr. Gren.-Reg. Nr. 6, dem Hauptmann v. Struensee vom Generalstabe der 10. Inf.-Division, dem Hauptmann Köpke vom Westf. Füsilier-Reg. Nr. 87; des Ritterkreuzes zweiter Klasse desselben Ordens: dem Hauptmann Dieckhoff vom 3. Niederschlesischen Infanterie-Reg. Nr. 50, dem Hauptmann Steinbrunn vom 1. Niederschles. Inf.-Reg. Nr. 46, dem Hauptmann Stteler von Heydekampff vom Generalstabe des V. Armee-Corps, dem Hauptmann Freiherrn von Richthoffen vom 1. Westpr. Gren.-Reg. Nr. 6, den Premier-Lieutenants Ahlemann, von Treskow, von Heinrich und von Schöler vom 2. Niederschles. Inf.-Reg. Nr. 47, dem Premier-Lieutenant Frhrn. von Senden-Bibran vom Kurmärkischen Drag.-Reg. Nr. 14, dem Premier-Lieutenant Sandes von Hoffmann vom 5. Brandenburg. Inf.-Reg. Nr. 48, kommandirt als Adjutant bei der 18. Inf.-Brig., dem Premier-Lieut. von Seydlitz vom Königs-Gren.-Reg. Nr. 7, den Sekonde-Lieuts. von Zawadzky, Kinel und von Franckenberg-Lüttwitz vom 2. Niederschles. Inf.-Reg. Nr. 47, dem Seconde-Lieut. von Krosigk vom 1. Schles. Drag.-Reg. Nr. 4, dem Sek.-Lieut. Lau vom 3. Pos. Inf.-Reg. Nr. 58, dem Sek.-Lieut. Schmidt II. von der 5. Artillerie-Brigade, dem Sec.-Lieut. von Wrochem, Reserve-Offizier des Königs-Gren.-Reg. Nr. 7; der Königlich Bayerischen goldenen Militär-Verdienst-Medaille: dem Sergeanten Kabisch vom 4. Pos. Infant.-Reg. Nr. 59 und dem Sergeanten Winkler vom 1. Westpr. Gren.-Reg. Nr. 6; der Königlich Bayerischen silbernen Militär-Verdienst-Medaille: dem Sergeanten Gnieser vom Königs-Gren.-Reg. Nr. 7, dem Sergeanten und Ober-Laz.-Gehülfen Franz vom 3. Niederschles. Inf.-Reg. Nr. 50, dem Serg. Walther vom 1. Niederschles. Inf.-Reg. Nr. 46, dem Serg. Lochmann vom 1. Sanitäts-Detachement des V. Armee-Corps, dem Unteroffizier Rach vom 2. Niederschl. Inf.-Reg. Nr. 47, dem Unteroffizier Gurlt vom Niederschles. Feld-Artillerie-Reg. Nr. 5, dem Unteroffizier Fischer vom Westfäl. Füsilier-Reg. Nr. 37, dem Oberjäger Herrgoß vom 1. Schles. Jäger-Bat. Nr. 5, dem Unteroffizier Gansel vom Niederschl. Pionier-Bat. Nr. 5, dem Obergefreiten Baensch vom Niederschles. Feld-Artill.-Reg. Nr. 5, dem Füsilier Kochan vom 1. Westpr. Gren.-Reg. Nr. 6 und dem Pionier Rüffer vom Niederschles. Pionier-Bat. Nr. 5; des Königlich Bayerischen Militär-Verdienstkreuzes: dem Feldwebel Große vom 1. Westpr. Gren.-Reg. Nr. 6, dem Feldwebel Thiele vom 1. Niederschles. Inf.-Reg. Nr. 46, dem Feldwebel Bluschke vom 3. Niederschlesischen Infanterie-Regiment Nr. 50, dem Wachtmeister Bartel vom 1. Schlesis. Dragoner-Reg. Nr. 4, dem Wachtmeister Becker vom Kurmärkischen Dragoner-Rgt. Nr. 14, dem Portepee-Fähnrich v. Schuckmann vom 2. Niederschl. Inf.-Rgt. Nr. 47, dem Portepee-Fähnrich v. Zychlinski vom 3. Pos. Inf.-Rgt. Nr. 58, dem Sergeanten Wolfram vom Königs-Grenadier-Rgt. Nr. 7, dem Sergeanten Wolf, dem Unteroffizier Rösler und dem Musketier Hantke vom 2. Niederschl. Inf.-Rgt. Nr. 47, den Unteroffizieren Clemens, Glantz und Fliegner vom Niederschl. Feld-Artillerie-Rgt. Nr. 5, dem Grenadier Berger und dem Füsilier Engmann vom Königs-Grenadier-Regiment Nr. 7.

— **Dr. Plewkiewicz** aus Gnesen, der nach einer Mittheilung der „Gazeta Torunska" bei Orleans gefallen sein sollte, befindet sich, wie der „Dziennik" zuverlässig erfährt, am Leben und zwar bei bestem Wohlbefinden.

— **Der Raubmörder Bachulski** ist bereits nach Krakau transportirt worden. Sein Name ist laut einer Mittheilung des „Dziennik" nicht Joseph Bachulski, sondern Jan Zdziarski. Er stammt aus dem Städtchen Mlawa im Königreich Polen und war niemals in Sibirien. Der richtige Bachulski ist noch in Sibirien.

— **Dem Kreisgerichtsrath Beer** aus Bromberg, Hauptmann beim Landwehrbataillon Bromberg vor Belfort, ist das eiserne Kreuz verliehen worden.

— **Militärisches.** Studt, Sek.-Lt. von der Inf. des 1. Bats. (Posen) 1. Pos. Landw.-Regts. Nr. 18 zum Prem.-Lt. befördert. von Fritschen, Sek.-Lt. a. D., zuletzt bei der Inf. des 1. Bats. 1. Pos. Landwehr-Regts. Nr. 18, bei der Inf. dieses Bats. als Sek.-Lt. wieder einrangirt. Frhr. v. Seher-Thoß, v. Krieger, Elsner v. Gronow, Pförtner v. d. Hölle, Unteroff. vom Pos. Ulanen-Regt. Nr. 10 zu Port.-Fähnr. befördert.

Schneidemühl, 17. Januar. [Vereinsthätigkeit. Waisenhaus- und Töchterschul-Kassen-Etat. Eisenbahneröffnung.] Die laufenden Beiträge der Mitglieder des hiesigen Frauenvereins betrugen im verflossenen Jahre 218 Thlr. 20 Sgr. In den hiesigen Resere-Lazarethen wurden 396 Verwundete von dem Vereine verpflegt. An gesammelten und angefertigten Gegenständen waren zu notiren 5105 Stücke, darunter Binden, Bezüge, Kompressen, Jacken, Strümpfe u. s. w. — Der Waisenhauskassen-Etat für das Jahr 1871 beträgt in Einnahme und Ausgabe 533 Thlr. und der Töchterschulkassen-Etat 1788 Thlr. Der Zuschuß aus der Kämmereikasse zu letzterem beträgt 1102 Thlr. — Gestern um 1/2 8 Uhr Morgens wurde der erste fahrplanmäßige Eisenbahnzug auf der neuen Eisenbahnstrecke von hier nach Flatow abgelassen und diese Strecke hiermit dem Verkehr eröffnet.

Neustadt b. P., 16. Jan. [Ein vermeintlicher Todter.] Gleich nach Beginn des deutsch-französischen Krieges erhielt die Frau des Wehrmanns Becker in Kuslin, 1¾ Meilen von hier, die Nachricht, daß ihr Mann gefallen sei. Alle von ihr in Folge dessen eingezogenen Erkundigungen bestätigten die Todesnachricht. Der Bruder ihres vermeintlich gefallenen Ehemannes hielt nun vor Kurzem um ihre Hand an, und schon wurde mit dem Aufgebot vorgegangen, als sie von dem verloren geglaubten aus Algier die Nachricht erhielt, daß er daselbst als Gefangener und wohl auf ist. Natürlich wurde dadurch die neue Heirath zu Wasser.

Vermischtes.

* **Aus Pontoise** wird geschrieben: Daß französische Bulletins nicht immer den reinen Wein der Wahrheit kredenzen, ist schon seit Napoleon I. weltbekannt; daß aber auch ganze Bibliotheken in Frankreich lügen, diese interessante Entdeckung machten wir hier bei der Einrichtung eines k. preußischen Feldpostrelais. Da stand in dem einen Zimmer auch ein kostbar anzusehender Bücherschrank und von dem Rücken der stolzen Einbände entleuchteten uns die Titel der Werke größerer und kleinerer Geistesheroen entgegen. Erstaunt, uns in so auserlesener Gesellschaft zu befinden, trete ich an das Bücherspind und nehme eine der vermuthlichen Prachtausgaben heraus, sie wie mit Glacéhandschuhen anfassend. Ich will das Buch aufschlagen und einen Blick in diese französische Geisteswelt thun — aber was sehen meine Augen: das Meisterwerk mit dem herrlichen Rücken, dem lockenden Titel ist, genau betrachtet, ein Stück Holz in Buchform! Ich nehme einen zweiten, einen dritten Band dieser französischen Salonbibliothek: auch diese sind, wie alle übrigen, von demselben Inhalte. Da ich nicht wußte, ob ich meinen sonst zuverlässigen Sehwerkzeugen in diesem erstaunlichen Falle trauen dürfte, so rief ich meinen Kameraden als Augenzeugen zur Hilfe; auch er fand die hölzerne Bibliothek erst glaublich, als er die klassischen Beweise der Intelligenz eines Mitgliedes der „großen Nation" in der Hand hielt. Als ehrliche Deutsche wußten wir nicht: sollten wir den belesenen Besitzer dieser Bibliothek mehr eitel oder mehr dumm nennen? Nun, wenn seine Landsleute gleichfalls ihre Weisheit aus hölzernen Büchern schöpfen und dies noch dazu in einer Nachbarstadt des „zentralsonnigen" Paris, dann löst sich auch manches Räthselhafte in dieser lackirten Fabrikwaare der Menschheit, die sich vorzugsweise „die große Nation" nennt. Leider haben wir „Barbaren des Nordens" so wenig wissenschaftlichen Sinn für solche in Deutschland allerdings nicht vorhandenen Bibliotheken, daß die Postbeamten jetzt diese Bücher den Flammen übergeben — sie heizen nämlich damit ein und die Literatur brennt famos. Im Uebrigen sind wir darauf gefaßt, in französischen Blättern zu lesen, daß die Preußen in der Umgegend des „heiligen Paris" gerade so hausen, wie jener verruchte Khalif Omar, der sich mit der Alexandrinischen Bibliothek die Oefen seiner Bäder geheizt haben soll. Ja, was bei Jenem noch als Sage angezweifelt wird, das ist bei uns ein Faktum.

* **Der Sekretär** des berüchtigten Fouquier-Tinville, wohl der letzte mithandelnde Zeuge der Schreckenszeit, ist im Alter von 97 Jahren in Paris gestorben. Er hieß Lambert.

* **Brüssel**, 12. Januar. Briefmarkensammlern die Notiz, daß eine neue belgische Marke existirt, welche die Umschrift trägt: A percevoir 20 Centimes. Von der Postverwaltung wird die Marke auf solche Briefe geklebt, die von den Absendern nicht frankirt sind.

* **Die Dynamitfabriken** fliegen in der letzten Zeit mit einer schauerlichen Konsequenz in die Luft. So ist am 14. d. M. das Patronenhaus der Dynamitfabrik Rostock in Böhmen explodirt, wobei 25 Kisten, jede mit 50 Pfund Dynamitpatronen, in die Luft flogen. Zehn Arbeiter sind todt. Im Dorfe Cimic ist dadurch ein Eiskeller eingestürzt, in den umliegenden Dörfern wurden Fensterscheiben zertrümmert. Die Ursache der Explosion soll nach Telegrammen der Wiener Blätter unvorsichtiges Gebahren bei der Patronen-Erzeugung sein.

* **Wien**, 10. Jan. Ein Schwindler, Baron Alfred v. Liebenstein, wurde heute in einem Hotel ersten Ranges in der inneren Stadt verhaftet und dem Landesgerichte eingeliefert. Von den 3800 Fl., die er dem Dr. Sanders in Amsterdam entlockt, fand sich nur ein unbedeutender Betrag vor. Der Beschädigte reiste nur zu dem Zwecke nach Wien, um von den reichen Verwandten des Barons bezahlt zu werden. Diese reichen Verwandten existirten aber nur in der Phantasie des unternehmungslustigen Barons.

Verantwortlicher Redakteur Dr. jur. Wasner in Posen.

Angekommene Fremde vom 19. Januar.

HOTEL DE BERLIN. Die Rittergutsbes. v. Wolanski a. Rybitwy, v. Gąsiorowski a. Zalachowo, v. Jankowski a. Czachorki, v. Knoll a. Hohenwalde, Petrik a. Chyby, die Gutsbes. Hoffmeyer a. Dorf Schwersenz, Hoffmeyer a. Samoczyn, Landwirth Cattien a. Ludom, Posthalter Senftleben jun. a. Schrimm, die Baumstr. Buchwald a. Landsberg a. W., Laue a. Obornik, Kaufm. Hiller a. Kreuznach, Gouvern. Frl. Huber a. Hohenwalde, die Pröpste Koperski a. Dalewo, Muszczynski a. Lang-Goslin.

TILSNER'S HOTEL GARNI. Kreisphysikus Dr. Wichrard a. Meseritz, die Kaufl. Fentan a. Peisern, Hoch a. Kalisch, Maliski a. Bergen, Buttermilch a. Hirschberg, Peeznik a. Konin, Stargardt a. Schwerin a. W., Diel a. Neusalz, Dathmann a. Leipzig, Lieutenant Burmann a. Grätz, Stud. Agron. Arnon a. Schokken.

HERWIG'S HOTEL DE ROME. Geistlicher Ludwiczak a. Orlowo, die Kaufl. Winkler a. Hamburg, Saling u. Rosenthal a. Berlin, Fischer aus Annaberg, Mühlhaus a. Heyda, Deutschmann a. Breslau, Rittergbs. von Jaruchowski u. Frau a. Sokolnik, Direktor Molinek a. Reisen, Instrumentenfabr. Wittstock a. Berlin, Schäfereidirektor Berlin a. Friedberg, Rent. Fräul. Perroset a. Neuchatel.

OEHMIGS HOTEL DE FRANCE. Die Rittergutsbes. v. Radonski aus Skrzeslice, Schulz a. Strzeskowo, v. Gutowska u. Tochter a. Odrzyracz, Ingenieur Lüder a. Breslau.

MYLIUS' HOTEL DE DRESDE. Lieut. v. Moszczenski a. Wiatrowo, Rentier v. Treskow a. Breslau, Rittmstr. v. Grabski a. Brusko, Fabrikbesitzer Jacobi a. Glogau, Rittergutsbes. Graf Bninski a. Biesdrowo, kgl. Domänenpächter Laube a. Trzebislaw, Dr. Rahmer a. Berlin, die Kaufl. Bertram, Buskow, Caro und Jacobi a. Berlin, Sandberg a. Breslau und Kühne a. Offenbach.

Neueste Depeschen.

Pest, 18. Jan. Entgegen der Meldung des Hamburger Korrespondenten ist hier von einem Handschreiben König Wilhelms an den Kaiser, dessen Ueberbringer der nordd. Gesandte v. Schweinitz sein sollte, Nichts bekannt, ebensowenig von angeblich erneuertem Friedensvermittelungs-Versuche des hiesigen Kabinets.

Bordeaux, 17. Jan. Gambetta hat sich auf Wunsch Chanzys zur Westarmee begeben. Es wird gemeldet, daß die Preußen Tours bedrohen. Die Telegraphen- und Eisenbahnverbindung zwischen Tours und le Mans ist unterbrochen. Die „Hamb. Nachr." haben ein Telegramm aus Alençon, 18. Jan., wonach die Armee des Großherzogs von Mecklenburg über Mayenne auf Rennes marschirt.

Brüssel, 18. Januar. Der „Independance" wird aus Bordeaux vom 12. d. geschrieben: Die Regierungs-Abtheilung ist mit der Unthätigkeit der Pariser unzufrieden, da Ausfälle unerläßlich seien, um den Operationen der Provinz einen günstigen Erfolg zu verschaffen.

Aus Paris wird gemeldet, es seien Vorkehrungen beabsichtigt, um die Bewohner des linken Seineufers möglichst auf dem rechten Ufer unterzubringen. Das Bombardement erreichte bisher das 4., 5., 6., 7., 14., 15., und 16. Arrondissement.

Haag, 18. Januar. Der Kriegsminister gab seine Demission ab. — In der Umgegend Hardewy ist ein Luftballon niedergegangen. Ein Passagier hat sich beim Herabfallen desselben verletzt.

Lille, 18. Jan. Der Präfekt des Nord-Departements welcher seine Entlassung nahm, ist durch Paul Berf ersetzt.

Börsen-Telegramme.

Newyork, den 17. Januar. Goldagio $10\frac{3}{4}$, 1882. Bonds $109\frac{1}{2}$.

Berlin, den 18. Januar 1871. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 17.
Weizen still,		
Januar	$74\frac{3}{4}$	$74\frac{3}{4}$
April-Mai	$75\frac{3}{4}$	$75\frac{3}{4}$
Roggen befestigend,		
Jan.-Febr.	$51\frac{1}{2}$	$51\frac{5}{8}$
Febr.-März	$51\frac{3}{4}$	—
April-Mai p. 1000 Kil.	$52\frac{3}{4}$	$52\frac{3}{4}$
Rüböl flau,		
Januar	28 —	28. 6
April-Mai pr. 100 Kil.	28 6	28. 12
Spiritus matter,		
Jan.-Febr. 10,000 L.	16. 24	16. 28
April-Mai	17. 8	17. 11
Mai-Juni	17. 9	17. 15
Hafer,		
Januar p. 1000 Kilg.	$46\frac{1}{4}$	$46\frac{1}{4}$
Kanalliste für Roggen	—	—
Kanalliste für Spiritus	—	—

		Not. v. 17.
Kündig. für Roggen	350	300
Kündig. für Spiritus	30000	—
Fondsbörse: Schluß fest.		
Bundesanleihe	$97\frac{3}{8}$	$96\frac{5}{8}$
Märk.-Pos. St.-Aktien	$36\frac{7}{8}$	$36\frac{5}{8}$
Pr. Staatsschuldscheine	79	79
Pos. neue 4% Pfandbr.	83	83
Posener Rentenbriefe	$84\frac{3}{4}$	$84\frac{1}{2}$
Franzosen	$205\frac{7}{8}$	$205\frac{1}{2}$
Lombarden	$101\frac{3}{8}$	$100\frac{7}{8}$
1860er Loose	$77\frac{1}{2}$	$77\frac{1}{8}$
Italiener	$54\frac{3}{8}$	$54\frac{3}{8}$
Amerikaner	$95\frac{7}{8}$	$95\frac{7}{8}$
Türken	$41\frac{7}{8}$	$41\frac{3}{4}$
$7\frac{1}{2}$-proz. Rumänier	$52\frac{1}{4}$	$51\frac{1}{2}$
Poln. Liquid.-Pfandbr.	$56\frac{7}{8}$	$56\frac{7}{8}$
Russische Banknoten	$77\frac{3}{4}$	$77\frac{3}{4}$

Stettin, den 18. Januar 1871. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 17.
Weizen still,		
Januar	75	75
April-Mai	$76\frac{1}{2}$	$76\frac{1}{2}$
Roggen matt,		
Januar	52	53
Frühjahr	53	$54\frac{1}{4}$
Mai-Juni	$53\frac{3}{4}$	54
Erbsen		—

		Not. v. 17.
Rüböl geschäftsl., loko	$28\frac{1}{4}$	$28\frac{1}{4}$
Januar	28	28
April-Mai	$28\frac{5}{8}$	$28\frac{5}{8}$
Mai-Juni	—	—
Spiritus matt, loko	$16\frac{7}{24}$	$16\frac{1}{4}$
Januar	$16\frac{5}{12}$	$16\frac{1}{3}$
Frühjahr	17	$17\frac{1}{12}$
Mai-Juni	$17\frac{1}{4}$	$17\frac{1}{8}$
Petroleum loko	—	—

Telegraphische Börsenberichte.

Breslau, 18. Januar, Nachmittags. Spiritus 8000 Tr. $14\frac{3}{8}$. Weizen pr. Januar. $71\frac{1}{2}$. Roggen pr. Januar $48\frac{3}{8}$, pr. Febr.-März $48\frac{3}{4}$, pr. April-Mai 50. Rüböl loko 14, pr. Januar 14, pr. April-Mai 14. Kleesaaten fest. Zink umsatzlos.

Bremen, 18. Januar. Petroleum unverändert, Standard white loko vom Lager $6\frac{1}{2}$.

Hamburg, 18. Januar, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen und Roggen loko still, auf Termine ruhig. Weizen pr. Januar 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko $155\frac{1}{2}$ B., $154\frac{1}{2}$ G., pr. Januar-Februar 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 155 B., 154 G., pr. April-Mai 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko $160\frac{1}{2}$ B., $159\frac{1}{2}$ G. Roggen pr. Januar 107 B., 105 G., pr. Januar-Februar 107 B., 105 G., pr. April-Mai $111\frac{1}{2}$ B., $110\frac{1}{2}$ G. Hafer und Gerste still. Rüböl fest, loko $31\frac{1}{2}$, pr. Mai $30\frac{3}{4}$, pr. Oktober 28. Spiritus ruhig, loko und pr. Januar 20, pr. Februar $20\frac{1}{4}$, pr. April-Mai $20\frac{1}{2}$. Kaffee fest, Umsatz 5000 Sack. Petroleum matt, Standard white loko 15 B., $14\frac{3}{4}$ G., pr. Januar $14\frac{1}{2}$ G., pr. Februar-April $13\frac{3}{4}$ G. — Mildes Wetter.

London, 18. Januar. Getreidemarkt (Anfangsbericht). Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Hafer 2730 Quarters.

Sämmtliche Getreidearten eröffneten in fester Haltung. Mehl eher theurer. — Wetter kalt.

London, 18. Januar. Getreidemarkt (Schlußbericht). Sämmtliche Getreidearten behaupteten bei geringem Geschäft äußerste Montagspreise. Mehl $\frac{1}{4}$—$\frac{1}{2}$ Sh. theurer.

Liverpool, 18. Januar. (Schlußbericht.) Baumwolle: 12,000 Ballen Umsatz, davon für Spekulation und Export 1000 Ballen. Schwach behauptet.

Middling Orleans $8\frac{1}{2}$, middling amerikanische $7\frac{7}{8}$, fair Dhollerah $6\frac{5}{8}$, middling fair Dhollerah 6, good middling Dhollerah 5, fair Bengal 6, New fair Domra $6\frac{3}{8}$, good fair Domra —, Pernam $8\frac{1}{2}$, Smyrna $6\frac{3}{4}$, Egyptische $8\frac{1}{2}$.

Manchester, 17. Januar, Nachmittags (Bericht von Julius Lesser & Co.) 12r Water Armitage $9\frac{3}{4}$, 12r Water Taylor 11, 20r Water Nicholls $11\frac{3}{4}$, 30r Water Gidlow $13\frac{1}{4}$, 30r Water Clayton $13\frac{1}{4}$, 40r Mule Mayoll 12, 40r Medio Wilkinson $13\frac{1}{2}$, 36r Warpcops Qualität Rowland 13, 40r Double Weston $14\frac{1}{4}$, 60r do. do. $16\frac{1}{2}$, Printers $\frac{16}{16}$ $\frac{34}{50}$ $8\frac{1}{2}$pfd. $127\frac{1}{2}$. Preise fest behauptet.

Antwerpen, 18. Januar, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Getreide-Markt geschäftslos. Petroleum-Markt. (Schlußbericht). Raffinirtes, Type weiß, loko $50\frac{1}{2}$ bz. u. B., pr. Januar 50 bz., $50\frac{1}{2}$ B., pr. Februar 59 B., pr. März 49 B. Steigend.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen.

Datum.	Stunde.	Barometer 233' über der Ostsee.	Therm.	Wind.	Wolkenform.
18 Januar	Nachm. 2	27" 5''' 31	+ 1°6	O 0-1	trübe. St., schwach.
18. „	Abnds. 10	27" 5''' 35	+ 1°0	SW 0-1	bedeckt. [Regen.[1])
19. „	Morgs. 6	27" 6''' 05	+ 0°5	SW 1	bedeckt. Ni.

[1]) Regenmenge: 11,0 Pariser Kubikzoll auf den Quadratfuß.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 18. Januar 1871, Vormittags 8 Uhr, 3 Fuß 8 Zoll.
„ „ 19. „ „ „ „ 3 „ 8 „

Märkisch-Posener Eisenbahn.

Ankunft.		Abgang.	
Gemischter Zug Morgens	7 Uhr 49 Min.	Gemischter Zug Morgens	8 Uhr 44 Min.
Personen Zug Nachmittags	3 - — -	Personen Zug Vormittags	11 - 29 -
Gemischter Zug Abends	10 - 14 -	Gemischter Zug Nachmitt.	3 2 -

Telegraphische Korrespondenz für Fonds-Kurse.

Frankfurt a. M., 18. Januar, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Schwach. Neue Schatzanweisungen $97\frac{1}{4}$, bayerische MilitärAnleihe 97, bayerische Eisenbahn-Anleihe 97.

(Schlußkurse.) 6proz. Verein. St.-Anl. pro 1882 —. Türken $41\frac{3}{4}$. Oesterr. Kreditaktien 237. Oesterreich.-franz. Staatsb.-Aktien $359\frac{1}{2}$. 1860er Loose $77\frac{1}{4}$. 1864er Loose 114. Lombarden 177. Kansas $71\frac{1}{2}$. Rockford $57\frac{3}{4}$. Georgia $68\frac{1}{2}$. Südmissouri $64\frac{3}{4}$.

Frankfurt a. M., 18 Januar, Abends. [Effekten-Sozietät.] Amerikaner $95\frac{1}{16}$, Kreditaktien $237\frac{1}{2}$, 1860er Loose $77\frac{1}{2}$, Staatsbahn $359\frac{1}{2}$, Galizier $230\frac{3}{4}$, Lombarden $177\frac{1}{2}$, Silberrente $55\frac{1}{16}$. Geschäftslos.

Wien, 18. Januar. (Schlußkurse.) Fest. Silber-Rente 67, 80, Kreditaktien 250, 20, St.-Eisenb.-Aktien-Cert. 378, 00, Galizier 242, 50, London 124, 15, Böhmische Westbahn 241, 75, Kreditloose 159, 75, 1860er Loose 94, 90, Lomb. Eisenb. 187, 10, 1864r. Loose 119 50, Napoleonsd'or 9, $95\frac{1}{2}$.

Newyork, 17. Januar, Abends 6 Uhr. (Schlußkurse.) Höchste Notirung des Goldagios $10\frac{3}{4}$, niedrigste $10\frac{1}{2}$. Wechsel auf London in Gold $109\frac{1}{2}$. Goldagio $10\frac{3}{4}$, Bonds de 1882 $109\frac{1}{2}$, do. de 1885 $108\frac{3}{4}$, do. de 1865 $108\frac{3}{4}$, do. de 1904 $107\frac{3}{4}$, Eriebahn 22, Illinois $133\frac{1}{2}$, Baumwolle $15\frac{3}{8}$, Mehl —. Raff. Petroleum in Newyork 25, do. do. Philadelphia 24, Havannazucker Nr. 12 $9\frac{3}{4}$.

Der Bremer Dampfer „Hermann" ist heute hier eingetroffen.

Druck und Verlag von W. Decker & Co. (E. Röstel) in Posen.